

II. Sammelthätigkeit des Vereins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1883-1884)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C. Kanton Genf.

Pfarrei St. Joseph.

Die Kirche St. Joseph, welche 6 Jahre im Besitze der Altkatholiken gewesen war, ist bekanntlich letztes Jahr von den Römischkatholischen zurückgekauft worden. Diese zögerten nicht, darin wieder ihren Gottesdienst einzurichten, welcher jeden Sonntag sehr stark besucht wird.

Leider war das Mobiliar der Kirche, die Glocken, die Orgel u. s. w. im Kaufe (laut Richterspruch) nicht inbegriffen und mußte daher ebenfalls noch gekauft werden. Dies geschah im August dieses Jahres und die Katholiken haben nun den Trost, endlich von all den Schwierigkeiten und Prozessen, welche durch die Altkatholiken angerichtet wurden, glücklich befreit zu sein.

Die Schulen der Pfarrei sind immer in blühendem Zustande. Die Lasten sind freilich groß, besonders für die Diözesanverwaltung, welche das Lehrpersonal zu bezahlen hat; aber das Vertrauen geht nicht fehl, es stützt sich auf die Vorsehung und auf die Großherzigkeit frommer Seelen.

III.

Sammelthätigkeit des Vereins.

Wir haben dem Rechnungsabschluß dieses Jahres seit Langem nicht ohne eine gewisse Besorgniß entgegengesehen, indem wir befürtetten, daß die Einnahmen nicht hinreichen werden, um die rasch in die Höhe gegangenen Ausgaben zu decken. Unsere Besorgniß war nicht unbegründet. Die Rechnung, welche schon letztes Jahr mit einem Rückschlage von mehr als Fr. 2,800 abschloß, zeigt auch jetzt wieder einen solchen von etwas über Fr. 1,900. Zwar hat man sich überall im Lande redlich bemüht, die Einnahmen zu vermehren; sie sind auch in der That in den meisten Kantonen etwas gestiegen und die Gesamt-Einnahme steht um mehr als 2,000 Fr. höher, als letztes Jahr und erzeugt eine Summe von Fr. 45,725. 30. Die Ausgaben dagegen belaufen sich auf Fr. 47,725. 20 und sie kommen das nächste Jahr auf mindestens Fr. 49,000 zu stehen. Wir dürfen daher in unsern Bemühungen nicht nachlassen, die Hülfsquellen nach allen Richtungen hin zu vermehren, um wenigstens das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen herzustellen.

Halten wir nun eine kleine Umschau, wie es in den einzelnen Bisthümern und Kantonen mit unsern Einnahmen bestellt ist und wo etwa noch Eroberungen zu machen sind!

Im Bisthum Chur haben alle Kantone etwas mehr geleistet, als letztes Jahr; nur Zürich ist ein wenig zurückgegangen. Obenan stehen wieder, wie immer, die Urkantone. Der Jahresbeitrag steht höher: bei Nidwalden um 384 Fr., bei Uri um 206 Fr., bei Schwyz um 175 Fr., bei Obwalden um 80 Fr. Auch Glarus ging noch etwas hinauf und Graubünden hat sich ebenfalls um 126 Fr. nachgemacht, während die zum Bisthum Chur gehörenden Pfarreien des Fürstenthums Lichtenstein einen merklichen Rückgang zeigen.

Im Bisthum St. Gallen stellen sich die beiden Appenzell etwas besser, als früher und der Kanton St. Gallen selbst übertrifft um mehr als 1,000 Fr. seine leztjährige Leistung.

Im Bisthum Basel steht die Sache weniger günstig. Bei der Mehrzahl der Kantone sind die Beiträge etwas geringer ausgefallen, nämlich bei Aargau, Luzern, Baselstadt, Schaffhausen und Zug. Einen Zuwachs dagegen zeigen die Kantone Thurgau, Solothurn, Baselland und vor Allem Bern. Der Kanton Bern hat gleich auf einmal seine Jahresleistung von 737 Fr. auf 1,614 Fr. erhöht. Es ist dies dem glücklichen Ereigniß zu verdanken, daß dies Jahr zum erstenmal sämtliche Pfarreien aller 6 Dekanate sich durch eine Sammlung an unsrem Werke betheiliget haben. Wir verdanken dies von Herzen und hoffen, daß der katholische Jura, nachdem er nun in die Linie getreten, uns ein treuer Bundesgenosse bleiben werde.

Im Bisthum Sitten oder Kanton Wallis sind die Sammlungen bis jetzt in sehr bescheidenen Verhältnissen geblieben. Dürfen wir auch von den vielen ärmlichen Berggemeinden keine Hülfe verlangen, so ist doch zu erwarten, daß die größern Ortschaften in der Thalung nach und nach sich noch etwas besser für unsre Sache bethätigen werden.

Im Bisthum Lausanne und Genf ist der Kanton Freiburg sozusagen im gleichen Verhältniß geblieben; die Pfarreien des Waadtland haben ihre Leistungen etwas erhöht, diejenigen Neuenburgs dagegen etwas vermindert, während der Beitrag von Genf beinaß auf Null herabgegangen ist.

Im Kanton Tessin erfreuen wir uns eines kleinen Fortschritts und betreff Ausland hat die wackere Schweizergarde in Rom unser Werk auch dies Jahr wieder in lobenswerthem Andenken bewahrt und mit einem erhöhten Beitrag, nämlich 620 Fr., bedacht. Ebenso hat der hochwürdigste Herr Abt von Muri-Wries uns mit der schönen Gabe von 200 Fr. beglückt.

Zur bessern Veranschaulichung bringen wir nach bisheriger Uebung die einzelnen Kantone im Verhältniß ihrer Leistungen in tabellarische Rangordnung. Dabei nimmt auch dies Jahr wieder das brave Nidwalden den ersten Posten ein, indem sein Beitragsverhältniß dasjenige aller andern Kantone bei Weitem übertrifft. Dann haben wir dem Kanton Uri wieder die ihm gebührende Stelle angewiesen. Dieser Kanton, welcher von jeher durch seine bedeutenden Leistungen sich ausgezeichnet hat, ist seit mehreren

Jahren in der Rangordnung zurückgedrängt worden, weil bei der Volkszählung von 1880 eine Unzahl katholischer Eisenbahnarbeiter im Lande war, ohne daß von ihnen für die inländische Mission etwas abfiel. Da dieselben nun wieder fortgezogen sind, ist es billig, daß sie in Abrechnung gebracht werden. Zufolge Erkundigung an amtlichen Stellen hat sich die Bevölkerung in den 5 Gemeinden Göschenen, Wasen, Gurtellen, Flüelen und Sifikon seit Schluß der Eisenbahnbauten um wenigstens 5,000 Seelen vermindert. In der vergleichenden Tabelle haben wir deshalb für den Kanton Uri statt der bisherigen 23,149 Katholiken die Zahl von 18,149 angesetzt, was gegenüber von 1870 einen Zuwachs von 2,180 Seelen ergibt und so ziemlich der Wirklichkeit entsprechend sein dürfte. Durch diese Nichtigstellung ist das freigebige Uri in der Rangordnung wieder auf die zweite Stufe vorgerückt.

Betreff der übrigen Kantone verweisen wir auf die Tabelle selbst. Die Nummern der letztjährigen Rangordnung sind in Klammer beigelegt.

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.		Auf 1000 Seelen.
		Fr.	Cts.	Fr.
1. Nidwalden (1)	11,901	1,570.	—	132
2. Uri (5)	18,149	1,747.	—	96 ¹ / ₄
3. Zug (2)	21,734	1,740.	—	80
4. Schwyz (3)	50,266	3,688.	60	73 ¹ / ₃
5. Glarus (6)	7,065	476.	—	67 ¹ / ₃
6. Thurgau (7)	27,123	1,793.	75	66
7. Luzern (4)	129,172	8,020.	01	62
8. Obwalden (9)	15,078	905.	—	60
9. Schaffhausen (8)	4,154	216.	—	52
10. St. Gallen (11)	126,164	6,201.	05	49
11. Aargau (10)	88,893	3,877.	70	43 ³ / ₅
12. Appenzell J.-A. (15)	12,294	482.	05	39 ¹ / ₅
13. Graubünden (12)	41,711	1,584.	33	38
14. Waadt (13)	18,170	646.	70	35 ¹ / ₂
15. Zürich (14)	30,298	903.	50	29 ⁴ / ₅
16. Solothurn (18)	63,037	1,697.	50	27
17. Freiburg (19)	97,113	2,469.	67	25 ¹ / ₂
18. Bern (21)	65,828	1,614.	70	24 ¹ / ₂
19. Neuenburg (16)	11,651	281.	75	24 ¹ / ₅
20. Baselstadt (17)	19,288	392.	50	20 ¹ / ₃
21. Baselland (20)	12,109	246.	32	20 ¹ / ₃
22. Appenzell N.-A. (22)	3,694	70.	—	19
23. Wallis (23)	99,316	829.	91	8 ¹ / ₃
24. Tessin (24)	130,017	992.	54	7 ² / ₃
25. Genf (25)	51,557	4.	—	1 ¹ / ₁₀

Der besondere Missionsfond.

Wie die inländische Mission überhaupt, so erfreut sich auch der besondere Missionsfond immer mehr der Gunst edelgesinnter Menschen und bald wird es — so hoffen wir — in der katholischen Schweiz kein größeres Vermächtniß für wohlthätige und religiöse Zwecke mehr geben, ohne daß auch der Missionsfond dabei gebührend bedacht würde. Es kommt auch immer häufiger vor, daß an den Fond schon zu Lebzeiten größere Summen ausgehändigt werden, jedoch mit Vorbehalt des jährlichen Zinsbezuges. Es ist diese Methode aus 4 Gründen sehr zu empfehlen: 1) Die Vergaber sind einer pünktlichen Verzinsung sicher, 2) nach dem Tode werden die Testamente manchmal von habgierigen Erben angestritten, 3) an vielen Orten wird von Vermächtnissen eine bedeutende Erbsgebühr bezogen und 4) werden in einzelnen Kantonen Testamente für religiöse Zwecke sogar von der Bewilligung einer hohen Regierung abhängig gemacht und daher häufig als nichtig erklärt. Durch alle diese Umstände ist die inländische Mission schon wiederholt in Schaden gekommen.

Dies Jahr ist der Missionsfond mit 41 neuen Vergabungen beglückt worden, in Beträgen von 10 Fr. bis 5,000 Fr. Davon stammen 9 aus dem Kanton Luzern (mit 4,400 Fr.), 9 aus dem Kanton St. Gallen (2,170 Fr.), je 6 aus den Kantonen Aargau (2,600 Fr.) und Freiburg (Fr. 507. 50), 3 aus dem Kanton Thurgau (680 Fr.), je 2 aus den Kantonen Zug (5,300 Fr.), Solothurn (1,005) und Tessin (300 Fr.), je 1 aus Wallis (300 Fr.), Schwyz (100 Fr.) und Appenzell J.-Rh. (40 Fr.).

Die Totalsumme dieser 41 Vergabungen beträgt **Fr. 17,402. 50.** Davon sind 6,100 Fr. mit der Nutznießung belastet. Es bleiben daher noch (in abgerundeter Zahl) 11,300 Fr. Diese können bekanntlich (laut frühern Beschlüssen) zur Befriedigung außerordentlicher Bedürfnisse (Kirchenbauten, Unterstützung von Schulen u. dgl.) verwendet werden. Der verfügbare Zins des Missionsfonds beträgt etwas zu 3,000 Fr. Davon aber wurden vom Komite, gemäß statutarischen Bestimmungen, 2000 Fr. in die gewöhnliche Rechnung hinübergenommen zur theilweisen Deckung des zweijährigen Rückschlags. Im Ganzen konnten daher noch **12,300 Fr.** zur Verwendung kommen. Diese Summe wurde auf 25 Posten vertheilt, in Beträgen von 1,000 Fr. bis herab zu 100 Fr. Das Einzelne ist zu ersehen in der „Rechnung über die außerordentlichen Ausgaben aus dem Missionsfond“ (siehe hinten).

Möge jedem Empfänger die Gabe einigermaßen zur Erleichterung seiner Lasten dienen!

Jahrzeitenfond.

Auch der Jahrzeitenfond erfreut sich immer einiger Aufmerksamkeit. Derselbe hat im Verlaufe des Jahres 4 neue Vergabungen erhalten, im Betrage von 850 Fr. Das ganze Vermögen beträgt 12,465 Fr.

Hier sei die Mittheilung beigelegt, daß das kirchliche Gedächtniß für die Wohlthäter der inländischen Mission dies Jahr in der neuen Kirche in Uster, und zwar den 28. September, gefeiert wurde.

Dann bringen wir noch zur Kenntniß, daß das Komite unsern „Verein für inländische Mission“ in das **Handelsregister** hat eintragen lassen, nachdem mehrere Rechtskundige dieß für zweckmäßig erklärt hatten. Durch diese Eintragung erhält der Verein auf Grund des „Bundesgesetzes über das Obligationenrecht“, laut Titel 28 („Vereine“), Artikel 716, das Recht der Persönlichkeit, so daß er auf seinen Namen Grundeigenthum erwerben und für sein Vermögen und Besitztum den Rechtsschutz ansprechen kann. Nach Maßgabe des Gesetzes und im Einverständnis mit dem schweizerischen Episkopat wurde den Vereinsstatuten der Zusatz beigelegt, daß für den Fall der Auflösung die schweizerischen römisch-katholischen Bischöfe über das Vermögen im Sinne des Vereinszweckes zu verfügen haben.

Wir lassen nun noch die Berichte folgen über die Paramenten-Verwaltung, das Büchergeschäft und über die Frauen-Hülfsvereine. Dann ersuchen wir die Leser, die Rechnung einer nähern Durchsicht zu würdigen und letztlich noch das Schlußwort zu beherzigen.

Paramenten-Verwaltung.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

a) Neugemacht und geschenkt: Meßgewänder: 1 weißes, 1 rothes, 1 violettes, 1 schwarzes, jedes mit einem Kreuz, 6 Knaben-Chorröcklein, 11 Knabentröcklein, blaue, rothe, schwarze, sammt Krägen; 2 Alben, 1 seidenes rothes Velum, 3 Predigtstolen, 2 Tauffstolen.

b) Reparirt: 3 Meßgewänder, 1 Stole.

c) Verarbeitet: 1 Chormantel von schwarzem Patentjammt nebst Stole; Stoff und Zuthaten wurden gegeben.

2. Geschenke von Privaten.

Luzern. Von Ungenannt in Luzern: 1 Kreuzfahne von Wollendamast, 1 silberne Patene.

Von Jgfr. Michlin in Luzern: 4 Blumenstöcke.

Von Wittwe Andres in Luzern: 1 altes messingenes Kreuz.

St. Gallen. Vom löblichen Frauentloster Magdenau: 1 rothseidenes Messgewand mit Kreuz.

Vom löbl. Frauentloster Maria-Hilf in Altstätten: 1 rothes Messgewand von Wollendamast mit Kreuz, 3 1/2 Meter Spitzen.

Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach durch Tit. Cassierin Helbling: 1 Albe, 2 Altartücher, 1 Taufstole.

Turgau. Von 3 wohllehrw. Schwestern von Dänikon und Gadenthal im löbl. Kloster Maria-Stern in Gwiggen: 1 schwarzes Messgewand von Wollendamast, 1 Ciboriummäntelchen.

Von Ungenannt durch hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier in Fischingen: 4 Ministranten-Chorröckli, 18 Bündel baumwollene Spitzen.

Von Hochw. Hrn. Dekan und Pfarrer Ruckstuhl in Sommeri: 7 ältere Messgewänder: 1 weißes, 1 rothes, 2 gelbe, 1 blaues, 1 grünes, 1 schwarzes.

Schwyz. Vom löbl. Frauentloster St. Peter in Schwyz: 1 violette Stole von Seide, 2 gläserne Messkännchen.

Zug. Vom löbl. Frauentloster Maria Opferung in Zug: 4 sehr schöne Blumenstöcke mit 4 großen Porzellanvasen.

Von Br. Fr. K., Eremit, Unterägeri: 2 Wettersegnen-Kreuze.

3. Aus der iul. Missionscasse wurde angekauft:

Schwarzer Patentsammet nebst Zuthaten zu einem Chormantel, 1 Altarklingel, 4 hölzerne Kerzenstöcke in Weiß und Gold gefast, 8 messingene Kerzenstöcke, 3 Canon- tafeln, 1 Messpult, 1 Crucifix von Buchs, u., u.

An Paramenten und Ornamenten wurden versendet:

1. An die Pfarrei Mischwil: 4 Blumenstöcke, 4 Porzellanvasen, 2 messingene Kerzen- stöcke, 1 Kreuzfahne von rothem Wollendamast.
2. An die Station Burgdorf: 1 kupferner Kelch und vergoldet mit silberner Patene, 1 Talar, 1 Crucifix von Buchs; Messgewänder: 1 weißes, 1 rothes, 1 violettes, 1 grünes, 3 Predigtstolen, 1 Taufstole, 1 schwarz-weiße Stole, 2 Altartücher, 2 Unteraltartücher, 15 Purifikatorien, 5 Corporalien, 2 Ballen, 4 Ballentüchlein, 2 Knabenübröckli, 1 schwarzes Knabenröckli, 1 Missale roman., 1 Messpult, 4 höl- zerne Kerzenstöcke, 1 Altarklingel, 4 Handtüchlein, 3 Humeralien, 1 Cingulum, 3 Canon- tafeln.
3. An die Pfarrei Siestal: 1 rothes seidenes Messgewand mit Kreuz.
4. An die Station Wald: 2 blaue Knabenröckli, 2 Knaben-Chorröckli, 2 messingene Kerzenstöcke.
5. An die Station Wegenstetten: 1 weißes, seidenes älteres Messgewand, 1 grünes, 1 blaues, 1 rothes, ebenfalls ältere und von Seide, 1 schwarzes von Wollendamast mit Kreuz, 12 Purifikatorien, 5 Corporalien, 1 Humerale, 1 rothes und 1 schwarzes Cingulum, 1 Albe, 2 weiße und 1 rothe Predigtstolen, 1 Taufstole, 2 gläserne Messkännchen, 2 Knabenübröckli, 1 Kreuzpartikel von Guß.
6. An die Pfarrei Zürich: 1 schwarzer Chormantel von Patentsammet, 4 schwarze Knabenröckli mit Krügen, 1 reparirte Stole.

Bücher-Geschäft.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Guony in Luzern.)

I. Geschenke an Bücheru.

1. Von der löbl. Verlagshandlung Herder in Freiburg: ein Ballot Bücher und Broschüren, meist von A. Stolz.
2. Von Buchhandlung „Paradies“, Jegenbohl: einige Erzählungsschriften.

3. Aus dem Nachlaß des hochw. Hrn. Pfarrer Stachel in Sulgen: eine große Anzahl Bücher geschichtlichen, belehrenden und unterhaltenden Inhalts.
4. Von Ungenannt: alte Bücher.
5. Von hochw. Hr. Vikar Rickli in Willisau: 26 Exemplare Annalen.
6. Von Handlung Bucher in Kleinwangen: 14 Pakete Schreibhefte, 1 Paket Zeugnißformulare, 1 Bund Bildchen.
7. Vom löbl. Vinzenzius-Verein in Luzern: 30 Exemplare „Annalen“, 8 Exemplare „Katholik.“
8. Von Anna Hoffmann in Luzern: 12 Exemplare „christlicher Hauskalender“.
9. Von Hrn. Oberschreiber M. Mayer in Luzern: 3 Jahrgänge „Hauschak“; 3 Jahrgänge „Alte und neue Welt“, 4 Jahrgänge „katholische Missionen.“
10. Von ehrw. Frau Mutter im Spital Luzern: 46 Exemplare „Annalen.“
11. Von Madame Moor-Segeffer: 44 Exemplare verschiedene Bücher und Schriften.
11. Von Br. Fr. K, Eremit, Untereggeri: Kalmet, Kirchen- und Weltgeschichte, 13 Bände und Beda Mayr, Vertheidigung der Religion, 4 Bände.

2. Ankauf von Büchern.

Es wurden angekauft: eine namhafte Zahl guter Kalender, dann Katechismen und biblische Geschichten, im Ganzen 90 Exemplare; Bücher erzählenden und erbauenden Inhalts, 78 Exemplare.

3. Bücher wurden versandt:

An die Pfarreien und Stationen: Zürich 98 Ex., Bern 287 Ex., Langnau 55 Ex., Gorgen 30 Ex., Männedorf 28 Ex., Wald 81 Ex. nebst 4 Bund Bildchen, Rüti-Dürnten 26 Ex. nebst 6 Bund Bildchen, Uster 33 Ex., Wyfen für Baselland 24 Ex., Schaffhausen 50 Ex. nebst 6 Bund Bildchen, Davos-Platz 41 Ex., Herisau 20 Ex., Birzfelden 29 Ex. mit 6 Bund Bildchen, Wartau 25 Ex. mit 7 Bund Bildchen, Mithödi 32 Exemplare.

Außerdem an die meisten Stationen eine Anzahl Kalender.

Wir machen die Mittheilung, daß hochw. Hr. Cuony in Folge seiner Wahl zum Pfarrer von Rohrdorf die Beforgung der Bücherverwaltung niedergelegt hat. Indem wir ihm für seine dreijährige gute Geschäftsführung von Herzen danken, bringen wir zur Kenntniß, daß hochw. Hr. Jos. Arnet, Pfarrer in Ebikon bei Luzern die Güte hat, die Arbeit zu übernehmen. Die titl. Herren Stationsgeistlichen wollen daher künftig mit ihren diesbezüglichen Wünschen und Bedürfnissen sich an seine Adresse wenden!

Zwölfter Jahresbericht

des Schweizerischen Frauen-Hilfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

1. Verein von Luzern.

Der hiesige Verein, der durchschnittlich 25—30 werktätige Mitglieder zählt, hat sich auch dieses Jahr um einige Töchter vermehrt. In den wöchentlichen zweistündigen Arbeits-Versammlungen im Winter haben sich die Mitglieder stets zahlreich eingefunden. Während den Sommermonaten wurde von jeder Tochter eine kleine Arbeit übernommen, so daß die Thätigkeit des Vereins auch während dem Sommer nicht ruhte. Es wurden dies Jahr verarbeitet: 130 Paar Strümpfe, 123 Mädchenhemden, 68 Taschentücher, 33 Paar Knabenunterhosen, 31 Mädchenkleidungen, 24 Ueberröcke, 19 Echarpes, 21 Jacken, 14 Paar Knabenhosen, 17 Knabenhemden, 1 Knabenrock, 7 Capuchons, 6 Schürzen, 20 Paar Socken, 6 Unterjacken, 7 Paar Pulswärmer, 2 Gravatten, 2 Muffe, 2 Westen. Aus der Kasse wurden noch 22 Paar Schuhe angekauft.

Die Einnahmen dieses Jahres standen den Letztjährigen etwas nach. Wir waren fast ausschließlich nur auf die regelmäßigen Beiträge unserer Töchter angewiesen, da wir nur mit einigen größern Geldgeschenken bedacht wurden. Die Herren Sautier haben uns auch dies Jahr wieder mit einem Stück Stoff für Mädchenkleider beschenkt. Von dem ehrw. Kloster St. Peter in Schwyz kam eine Sendung verarbeiteter Kleidungsstücke; ferner haben wir mehreren ungenannt sein wollenden Spendern, Gaben an Stoff und Kleidungsstücken zu verdanken.

Die Einnahmen von ordentlichen Vereinsbeiträgen betragen.	Fr. 400. 41
Geschenke von Gönnern	„ 100. 43
Sämmtliche Einnahmen	Fr. 500. 84
Berausgabt wurden	„ 470. 44

Auf hl. Weihnachten wurden dieses Jahr folgende Stationen bedacht: Herisau, Sargans, Wald, Rütli-Dürnten, Uster, Möhlin, Laufen und Schaffhausen, sowie das Kinderasyl in Luzern.

Möge unser kleine Verein auch ferner im Stillen fortwirken und sich auch künftig des Segens Gottes und des Wohlwollens seiner Gutheräter und Gönnern erfreuen! Allen unsern Wohlthätern sprechen wir unsern besten Dank aus.

Luzern, Oktober 1884.

Pauline Schwyzer, Vorsteherin

2. Frauenverein Chur.

Der hiesige Frauenverein hat auch dieses Jahr sein sich gesetztes Ziel erreicht. Zeugen hiefür sind die zahlreichen Hausarmen und Kranken, welchen er hülfreich beigestanden; Zeugen sind verwahrloste Kinder, welche dem sittlichen und religiösen Verderben entrißen und in katholische Rettungsanstalten untergebracht wurden, sowie die Missionsstationen Glanz, Uster und Seewis-Schmitten, welche mildthätig bedacht wurden.

Die Jahresrechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 520. 52.

Ausgaben:

1. an Hausarme und Kranke	Fr.	252. —
2. an verwahrloste Kinder	"	124. 05
3. an die Missionsstationen Glanz (Fr. 25), Uster (Fr. 20) Seewis-Schmitten erhielt 3 Knabenkleidungen.	"	45. —
4. Vereinsausgaben	"	28. 40
5. Cassa-Saldo auf neue Rechnung	"	71. 07
	Summa	Fr. 520. 52

Bestand des Fonds Fr. 1821. 35. — Mitglieder 151. — Dankbare Anerkennung schulden wir mehreren hiesigen protestantischen Damen und Wohlthätigkeits-Vereinen, welche zur Versorgung verwahrloster Kinder bereitwilligst namhafte Opfer brachten. Ihnen und allen unsern Wohlthätern unsern innigsten Dank und Gottes reichsten Lohn!

Chur, im Oktober 1884.

Chr. Cuor, Direktor.

3. Frauen-Hilfsverein der Stadt Solothurn.

Die Leistungen unseres Vereins im Berichtjahre September 1883 bis September 1884 vertheilen sich, wie folgt:

Nach Bisfelden wurden Ende November und im März gesendet an verarbeiteten Kleidungsstücken: 12 Jupons, 6 Paar Knabenhosen, 12 Knabenhemden und 6 Paar Strümpfe; dazu 8 1/2 Meter Stoff zu Mädchenjacken mit 12 1/2 Meter Futtertuch, 12 Ellen Halblein zu Knabenkleidern mit 18 Ellen Futterbarchet, 12 Ellen zu Knabenröcken mit 18 Ellen Futtertuch, und 18 Ellen Lustre zu 6 Jacken, — im Ganzen 36 Kleidungsstücke mit ca. 100 Ellen Tuch, welches die Frauen und Töchter der katholischen Gemeinde von Bisfelden zu verarbeiten übernommen haben.

Nach Biel wurden im Dezember und Juni abgegeben: 13 Paar Knabenhosen, 6 Knabepaletot's, 5 ganze Mädchenkleidungen, 5 Paar Unterhosen, 5 Knabenhemden, 3 Mädchenhemden, 6 Paar Strümpfe, 4 Capuchons, 1 Cache-nez, 6 Paar Handschuhe und 6 Paar Schuhe, — im Ganzen 60 Stücke; dazu 14 Ellen Tuch zu 7 Knabenröcken mit 16 Ellen Futtertuch.

Nach Wisen in unserem Kanton für die Kinder, welche aus den umliegenden basellandschaftlichen Gemeinden den dortigen Gottesdienst und die Christenlehre besuchen, zur Anschaffung von Schuhen Fr. 30 in Baar.

An arme Kinder zu Stadt und Land: 5 Knabenhemden, 6 Knabenröcke, 7 Paar Knabenhosen, 1 Gilet, 1 Hut, 3 Paar Socken, 8 Paar Schuhe, 8 Mädchenhemden, 8 Mädchenröcke, 2 Jacken, 2 Paar Unterhosen, 7 Paar Strümpfe, 1 Pfund Strickgarn und 25 1/2 Ellen Stoff zum Verarbeiten, — im Ganzen 58 Stück.

Das Arbeitslokal war seit dem letzten Herbst in einem von dem städtischen Gemeinderathe bereitwilligst überlassenen Lokale der Mädchen-Arbeitschule, was in den Wintermonaten den Besuch der Arbeitstage förderte, deren im Winter und bis in den Sommer hinein je 2 im Monat gehalten wurden. Das Leben des hl. Karl Borromäus bildete den Stoff der Vorlesung.

In der Generalversammlung im Jänner wurde an die durch den Tod unsrer edlen Wohlthäterin, Frau Maria v. Haller- v. Reding erledigte Stelle Wittve Philomene Brunner-Gritz als Präsidentin gewählt, die seit langem Vize-Präsidentin gewesen war. Die Rechnung erzeigte auf Neujahr Fr. 378. 75 Einnahmen, und Fr. 377. 80 Ausgaben, die rentable Anlage des Kassa-Ueberschusses verursachte kein Kopfzerbrechen!

Wie alle Jahre wurde das St. Josephsfest mit allgemeiner Communion gefeiert, und mit Vereins-Seelengottesdienst!

Gott lohne allen Mitgliedern und allen Wohlthätern ihr Werk der Barmherzigkeit!

Solothurn im Oktober 1884.

Der Vereinsdirektor:

J. Eggenchwiler, Prof.

4. Frauen-Hilfsverein Bug.

„Die Bitte des Bedrängten schlage nicht ab und wende dein Angesicht „von den Armen nicht weg!“ Eccl. IV. 4. — Dieses Lehr- und Mahnwort des Sohnes Sirachs mußte unsern Verein auch im 10. Jahr seiner Wirksamkeit leiten und ermuntern und — dem Allgütigen sei Dank! — sein Wirken war ein erfolgreiches.

Die von Fräulein Veronika Zürcher, Präsidentin, gestellte Rechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 1717. 48, an Ausgaben Fr. 1705. 33; Kassa-saldo Fr 11. 68.

Außer den Beiträgen der Vereins-Mitglieder trugen zum erfreulichen Resultat der Einnahmen besonders bei: die Verloosungen auf Schönbrunn, Schönsels, Felsenegg und Suggithal mit Fr. 363, die Großverloosung mit Fr. 595, der Bazar mit Fr. 312 und das Concert mit Fr. 206. 10. Auch gingen uns verschiedene Geschenke zu, nämlich Fr. 65 vom kantonalen und städtischen Piusverein, Fr. 72 von Wohlthätern und 30 Ellen Kleiderstoff, sowie 10 fernere Ellen nebst mehreren Kleidungsstücken. Wolle der Allmächtige ein reichlicher Vergelter allen Wohlthätern sein!

Zur Vertheilung gelangten 448 verschiedene Kleidungsstücke an die Missionsstationen Bülach, Horgen, Langnau, Männedorf, Derlikon, Wald, Winterthur und Aarau. Auch an Dürstige im eigenen Kanton,

welche von Vereinsmitgliedern empfohlen waren, wurden Kleider, Lebensmittel und Baargeld Fr. 9. 50 verabreicht. Drei Mitglieder unternahmen den Weg nach Derliten bei Zürich und besorgten daselbst die Ausschmückung eines Weihnachtsbaumes.

Zum Schluß allen Vereinsmitgliedern ein herzliches „Vergelts Gott!“ mit der Bitte, ihren bisherigen Eifer und verdienstlichen Opfersinn ja nicht erkalten zu lassen, sondern an den Arbeitstagen, an der jährlichen Generalcommunion und am Seelengottesdienst für gestorbene Mitglieder und Gethäter regsten Antheil zu nehmen. „Mit demselben Maaße, womit ihr „misset, wird euch wieder gemessen werden.“

Zug, September 1884.

Der Präses:

Ger. Dossenbach, Pfarrhelfer.